

Ein getreue vermanung

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Unbekannt - Ein getreue vermanung...

eins liebhabers der Evangelischen warheytt an gemeyne Pfaffheit, nit zu widderfechten den Ehelichen stand, so ein Erßamer Priester zu Wormbs (im von got im neuen unnd Alten Testament zugelassen) an sich genommen hat.

Nun walts gott,
ich habs gewagt,
Eß kummen noch
meher hernoch. [1\)](#)

Nun radt ir zartten herren zu,
wie wir diesen sachen thun.
Ein priester zu Wormbs ist eelich worden,
von bapsts satzungen in christen orden
Getrungen durch die enge pfort,
als Christus lernt dort an eym ort.
Rathen zu, ob sich gebüren will,
solichen zu straffen nach unßermm muthwill,
yn zu berauben eeren, leyb unnd gut,
dieweill er als ein Christen thut.
Mir denckt der tag und auch die zeytt,
er wer schon yetzundt seins lebends queydt.
Nun ist es, o we, dartzu kummen
eß begynn tzu reden auch die stummen.
Unßer myßthate sindt also gemeyn,
schweigt der ley, so ruffen die steyn.
Nechst kam ich in ein disputatz,
do hätt wir gar ein seltzam geschwatz.
Ich zog an unßer recht, geystlich genant,
ist manchem heuchler wol bekant,
Urtheylt dem vorgeanten priester ab
sein pfründt-zinß, do antwort mir ein knab:
Christus Luce am neundten spricht:
der nitt widder mich thut, ist für mich.
Sindt ir knecht des herren gesindt,
lugt, das er euch nit überfall geschwindt,
Gebt dem gesind speyß zu seyner zeytt,
als euch Christus Mathei am 24. deit!
Sindt nit, als doselbst der böße knecht,

der sein mitdiener pocht, gewalt an sie lecht,
 Lag im luder tag und nacht,
 der zukunfft des herren gar wenig acht.
 Der herr kümpt zu ungeschicht,
 würt in urtheyln den heuchlern glich.
 Solch bandt begündt der ley zerreyssen,
 wolt uns zartten priester beyssen.
 Ich wust nit, wie ichs mit im hot,
 ich sprach: ich laß es walten got;
 Das Evangelium steht mir nit zu versprechen,
 ich wils lassen unßere doctores außrechen.
 Wetdens der tag eins wol rechtmachen,
 das sein ettlich nit werden lachen.
 Do sach mich an ein ander man
 unnd fürt mich auff ein ort hindan,
 Sprach: herr wolt ir ein wenig losen?
 was wir reden, sey under der rosen²⁾.
 Ich halt euch für ein gutten herren.
 ir solt euch mit der schriefft erwerben,
 Welche ir sagt euch unbekant,
 stadt spöttlich an, herr, eurem stand.
 Ir halt uff euer doctores viell;
 yn ist gesteckt, hört, nun ein ziell.
 Und wölln mit inen die leyen lauffen,
 wendt gott, das es nitt komm zu rauffen.
 Berümbt sich mancher biderman,
 wie er hab genommen an
 Das Evangelium, Christus wort,
 daran ir zweyffeln, ists nit ein mort?
 Sagt, man kün nit probiren unverschampt,
 was die aposteln handt bekant.
 Das ist recht unnd den leyen gut,
 sie fassen gar ein starcken mut,
 Dieweil ir mit gewalt wolt dringen,
 widder das joch Pharonis zwingen,
 Der selv dweil ir wölt, er sey euer herr,
 kein pfaff verbeut uns Christus leer,
 Er sey wie hoch er wöll geschoren,
 ob er schon trag zwo spitzen auff den oren.
 Ir sucht hien und heer, wegt auff gwalt,

damit hat ir zu recht gestalt.
Ist das die weyß, ist das euer schwert,
lugt, nempt nit darumb auch euern wert.
Der edell Fürst, sag euch fürwar,
behält der widderparthey auch ein oer.
Würt nyemands treyben von Christus leer,
on allen zweyffel, was wolt ir mehr?
Mit keynem gewalt solt ir uns zwingen
oder mit bannen von der warheit tringen.
Viel meynens, ir treyben euer schwenck.
ich weiß auch wol, was ich gedenck.
Wer besser, ir thetten nitt zu viel;
Christus der weyß woll euer ziell.
Wie lang hinckt ir auff beyde seyt,
das Helyas in künigen am dritten verbeut?
Wolt ir halten bepstisch recht,
ist er gott, bleibt seyne knecht!
Ist aber Christus got der rechte heer,
so hangt im an und seiner leer!
Ir werdt erfaren, was sols gelten,
ob der eelich standt sey zu schelten.
Ob dem dcs (der fleucht auff gottes seyt)
das sein soll werden zu einer beut,
Ob ir (die do leben in hurerey)
ewig solt nyessen das almüßen freu.
Ist das recht und woll gethan?
mag nit bey euch ein eeman bestan?
Ir sagt uns vill von dem Bapst.
ich frag, was ir von Christo acht.
Der bapst verbeut, Christus lasts zu;
nun rechnen ir, was sol mann thun?
Ir treybt gewalt uberauß zu vill,
euer begir hat widder maß noch ziell.
Halt euer beywoner, die euch schützen,
nit als die knecht, habt bey euch witzen!
Und ob sie etwan undultig weren,
solt ir dencken, das sie euch neren.
Ir acker, heuser und weyngart
hat behafft der wucher hart,
Der von got verboten ye,

hatt bey euch statt, seht wie ir sye!
Jr sagt, der Bapst hab sollichs recht
zuzelassen, ir dollen knecht,
Hat sich erhaben, merckt, uber gott,
zu bodem dretten sein gebott,
Solch halten ir für fablerey;
wir tragen euer auch keyn schey.
Fart herdurch, habt teuffelischen mut,
auff das über euch kumm alles blut,
Unschuldig vergossen auff diesser erdt.
ir werdt darumb nemen euern werdt.
Christus mit seiner zukunfft
würdt außtilgen euer zunfft.
Das wort Christi muß frey faren,
das kan uns unßer seelen bewaren;
Ist zu leben frey darnach,
das mann nitt fall in gottis rach.
Darumb lugt zu, wonach ir lauffen,
so ir gewalt understandt zu kauffen,
Zu unterdrücken gottes wort.
Ach, habt gedult, machent kein mort!
Christus ist der herr und wil regieren.
die hellischen pforten müssen verlieren.
Got in diesen letzten nöten
send botten zu unß, die sollen tödten
Mit seynem wort den Anttechrist;
die Sonn ist kommen, sehet wer er ist!
Der do hatt menschlicher blödickeit
die Ee verboten, gibt huren geleydt.
Solchs Paulus hat im geyst erkant,
in der ersten zu Thimotheon am vierden, verstant.
Dem hat gevolgt Sitzinger nach.
drumb geth über in der pfaffen rach;
Den sie seiner pfründt enterbet han;
des wirt in werden kleyner lon.
Es werden folgen meer hernach.
ir hern, lasts euch nit sein zu gach,
Zu straffen, die raichen zum Ehelichen standt!
lugt, blendt unß nit mit beptischen thandt!
Wölt ir straffen, strafft nach der schriefft;

künt ir das nit, lasts bāptisch giff
Zu Rom bleiben vor seinen werdt!
dann der Türck nach Rodiß auch sein begert.
Laßt priester, die do wöllen eelich geben,
in frieden weyp und kindt ernerren!
Unnd wo ir im nit also theten,
wolt euch haben dafür gebetten.
Woe ir bestünden euer far
unnd es omnes würde gewar,
Waß dann möcht folgen, bitt euch, betracht!
er nympt der sachen eben eben acht
Und ist worden auch gelert;
got hatt im seinen geyst gemert.
Yetzt neulich ist zu Zürich in Schweitz
offenbar der pfaffen geitz.
Do Zlrich zwingly, ein pfarrher gut,
trägt eins Christen heldenmut,
Ist getretten auff den plan,
hatt im nyemand können widderstan.
Die papisten geben, weiß nit waß,
zehen tausent gülden, oder noch baß,
Das solichs nitt so ferr wer kommen,
es bringt irem reich ja keinen frommen.
Nun ist zu Wormbs deß selben gleich
ein schaffhirt, auch genant Ulrich.
Sich krümmen vil pfaffen ab seyner leer,
als ob sie inen zuwidder wer.
Hat sie beruffen, öffentlich citiert
auff der Cantzel, hett er geirt;
Sollen in bescheyden auß der schriefft,
hie auß geschlossen sophistengiff.
Ist keiner kommen. ists nitt ein schandt,
wo man das hört auff dem landt?
Hiemit wil ich, mein her, beschliessen;
ich bit, londt euch daß nit verdriessen,
So ich geredt, es ist noch schimpf,
hab euer geschont, die sach verglimpft.

M.D.XXIII.

Hie folget Eine Vermahnung (Die sehr lieblich und tröstlich ist)

Im Jahr 56, der mindern Zahl - Ganz brüderlich geschrieben.

Allen auserwählten Kindern Gottes, hin und wieder zerstreuet, den Geheiligten in Christo Jesu, mir nach dem Fleisch unbekannt, meinen sehr geliebten Brüdern und Mitgenossen am Glauben, Reich und Gedult Christi, Gnade und Friede.

Herzgründliche lieben Brüder und Schwestern in Christo Jesu, ich laß euch mit vollen Freuden essen, daß mir von glaubwürdigen Brüdern geschrieben und gesagt wird, wie euch der barmherzige treue Vater mit den himmlischen Gaben seiner göttlichen Erkenntniß also begabt, und mit seinem heiligen Geist also erleuchtet, daß euer Glaube durch die Liebe thätig, eure Hoffnung lebendig, eure Einigkeit unter einander christlich, und der Friede sehr lieblich ist, und daß die Gemeinde des Herrn noch alle Tage in grosser Kraft und Herrlichkeit durch Gottes Gnade sich mehret und ausbreitet, dafür ich seiner väterlichen Güte mit fröhlichem Herzen danke, und seine Gnade bitte, sintemal er euch zu der Gemeinschaft seines lieben Sohns, und zu dem unvergänglichen ewigen Reich seiner Ehren, durch sein heilig Evangelium also berufen hat, daß er auch euch nun forthin mit der starken Kraft seines göttlichen Arms, in eurem angefangenen Glauben, Liebe, Lehre, Verstand, Wahrheit und Leben, heilsam und ohne alle Aergerniß bis an das Ende bewahre. Getreu ist er, der euch berufen hat, 1. Thes. 5, er wirds auch ohne allen Zweifel wohl thun, so ihr nur feurig im Gebät und unveränderlich in eurem Fürnehmen bleibt, nie schläfrig und faul werdet, und also zum letzten wiederum mit dem widerspenstigen ungehorsamen Israel nach den Fleischtöpfen in Egypten sehet, 4. Mos. 11, dafür uns der grosse Herr ewig und gnädiglich bewahre.

Sintemal ihr dann (sag ich) zu solcher hohen und herrlichen Gnade berufen seyd, wie erzehlt ist, und wir ungezweifelt wohl wissen, mit welcher schwachen schnöden Fleisch wir arme Kinder behenkt sind, und wie die sündliche böse Art Adams in unser Mark und Adern eingedrungen ist, unser Herz und ganzes Leben verunreiniget; auch darneben aus der Schrift vermerken, wie unsere Widerparthey der Teufel ringsweiß um uns geht wie ein reissender Löwe, hat weder Rast noch Ruh, sondern suchet und wachet auf seine Zeit, daß er uns verschlinge. 1. Pet. 5.

Ist darum meine treue Vermahnung an euch, als meine gleiche Mitstreiter in dem boshaftigen Fleisch, und Hütten des Todes, daß ihr doch ein fleißig Aufmerken, beyde inwendig und auswendig möget haben auf euch selber, daß ihr eure Herzen mit Gottes Geist und Wort beschneidet, lehret, reiniget, 5. Mos. 10,30. vermahnet und züchtiget, eure Gedanken in dem Zaum haltet, eure unreine böse Lust in der Furcht eure Gottes dämpfet und auslöschet; dann selig seynd die, die rein von Herzen seynd. Wandelt würdiglich dem Herrn und seinem Evangelio, dazu ihr kommen seyd. Thut alles was euch Gott befohlen hat, ohne allen Zank und Murren, Jer. 4. Röm. 2. Pr. Sal. 23. Matth. 5. Phil. 1. haltet und schicket euch also, daß niemand mit Wahrheit über euch zu Klagen habe. Phil. 1. Aufrechte Kinder Gottes, unsträflich mitten unter dem argen und verkehrten Geschlecht, und gleich wie die schönen klaren Fackeln leuchten in der dunkeln finstern Nacht dieser gegenwärtigen bösen Welt. Phil 2.

Den Herrn Jesum Christum setzt euch zu einem Fürbild, und folget seinen Fußstapfen nach; wandelt gleichwie er gewandelt hat, dann darum haben geprediget Moses und alle Propheten, Matth. 11. Joh. 13. 1. Pet. 2. 1. Joh. 2. dazu ist der Sohn Gottes von den hohen Himmeln herab kommen, und die heiligen Apostel ausgesandt, Tauf und Nachtmahl aus des Herrn Mund verordnet, auf daß wir durch dieselben vermahnet werden aufzuwachen, Buße thun und ein unsträflich gottselig Leben, in der Gerechtigkeit führen sollen. Sey heilig (spricht der Herr, 3. Mos. 19), dann ich bin heilig. Ihr seyd (sagt Petrus, 2. Pet. 1, 2. Mos. 19, 1. Pet. 2.) ein auserwählt Geschlecht, ein königlich Priesterthum, ein heilig Volk, ein Volk das Gott gewonnen, auf daß ihr seine Tugenden sollt verkündigen; der euch aus der Finsterniß berufen hat zu seinem wunderbarlichen Licht. Joh. 3. Ihr seyd Gäste zu des Herrn Tisch berufen, und zu der Hochzeit des Lammes eingetreten, ja seine auserwählte Freundin und Braut seyd ihr worden, darum so höret auch seine Stimme williglich, Off. 19. und alles was ihm beliebt, das thut unterthäniglich. Zieret euch auf mit dem schönen glänzenden Kleid von reiner weißen Seiden, Off. 2, seyd ihm getreu bis in den Tod, und hütet euch für allen fremden Buhlern, Ezech. 16. gebt euch ihm ganz zu eigen, daß er euer Herr und Mann sey, der euch mit seinem heiligen Geist und Wort lehre, züchtige, regiere, und leite, und sein volles Werk in euch treibe, dann ihr seyd sein, und er hat euch durch seine Gnade angenommen und vermählet, mit seinem theuren Blut erkaufte, seinen Vater vershnet, zu Priestern und Königen geheiligt, und zu Erbgenossen seines ewigen Reichs gemacht, 1. Cor. 6. Col. 1. Off. 1,3. so ist es je billig und recht, daß wir einem so gütigen

Herrn und Mann für solche seine große Gaben danken, ihn hören, sein Wort wohl zu Herzen nehmen, und thun was ihm gefällig ist.

Liebe Kindlein, Fürchtet euch nicht, sondern seyd in dem Herrn wohl getrost, dann es ist ein solcher getreuer frommer König, dem ihr geschworen und eure Knie für ihm gebogen habet, eins von dem allerkleinsten Wort wird euch nicht an seiner Verheissung fehlen, er will unser Schild und sehr grosser Lohn seyn, 1. Mos. 15, darum so zweifelt nicht und wanket nicht, dann es ist eine kleine Sache daß wir jetzt den Brand der Sonnen, Hohel. 1. Trübsal, Angst, Kummer, Anfechtung, Beraubung, Verfolgung, Gefängniß und auch den Tod eine solche kurze Zeit leiden und tragen müssen. Ist doch schon der Bothe für der Thür der zu uns sagen wird: Kommt ihr Gebenedeyten, und geht ein in die Freude eures Herrn, Matth. 25. alsdann wird diese unsere kurze Traurigkeit in ein reines Lachen, und unsere zergängliche Pein in ein unaufhörliches Frohlocken verändert werden; die Tyrannen, mit ihren blutgierigen Mandaten werden alsdann ein Ende haben, und es wird mit allen unsern Verfolgern, Rachgierigen, Henkern und Peinigern, aus seyn; dem Lamm werden wir nachfolgen, mit schönen hellen Kleidern angethan, Off. 7. 4. Esr. 2. Palmenzweige in unsern Händen, und Kronen auf unsern Häuptern haben; keine Quaal, Schmerzen, noch Pein des Todes wird uns mehr anrühren, Weish. 3. sondern wir werden dem dienen, der auf dem Stuhl sitzt, und das Lamm in unaussprechlicher Freude und Herrlichkeit groß machen, preisen und danken ewiglich.

Sehet, meine lieben Kindlein, auf diese angezogene zukünftige Veränderung trösten sich alle rechtgläubige fromme Herzen, damit sie ihre Seelen in Gedult besitzen; wissen wohl daß ihr Lohn groß im Himmel ist. Luc. 21. Matth. 5. und daß dagegen wiederum aller Gottlosen Theil und Lohn das ewige unauslöschliche Feuer unter dem unerträglichen, erschrecklichen Urtheil Gottes, Weish. 3. in der Höllen Abgrund seyn wird, wo sie sich anders nicht bekehren und von ganzem Herzen Buße thun. O weh, weh des armen Volks, zu welchem bösen Tag seynd sie geboren!

Meine Kindlein, seyd freymüthig in Christo, und verzaget nicht, Luc. 21. Matth. 5. dann so lang wir Gott mit vollem Ernst meynen, ihn suchen, fürchten, lieben, ehren und dienen, und mit einem aufrechten reinen Eifer in der Wahrheit wandeln, Off. 21.22. kann uns weder Welt noch Fleisch, weder Tyranney noch Teufel, weder Sünde, Hölle, noch Tod verhindern, sondern die Ueberwindung so mit einem festen Glauben in Christi Blut geschiehet, wird durch Gottes Gnade unverhindert an unse-

rer Seiten stehn, und solches durch den Geist Christi der in uns wohnet. Durch meinen Gott, (sagt David Ps. 18) will ich über die Mauern springen. Paulus sagt, Phil. 4. Ich habe die Welt überwunden. Also überwinden auch alle die, so bey Christo bleiben, wie man nicht allein an den Propheten und Aposteln, sondern auch an so viel frommen Herzen nun zu unsern Zeiten in so grosser Kraft und Klarheit spüren und sehen mag.

Nun nichts sonderlichts mehr, dann sehet zu, daß ihr weißlich und fürsichtig wandelt, Eph. 2. Matth. 22. 25. euer angezogen hochzeitlich Kleid wohl bewahret, allzeit Oel in euren Lampen habt, auf daß euch der Herr nicht zur Unzeit komme, unbereitet und nackend euch finde, und also ausserhalb der Thüren schliesse, oder in die tiefste Finsterniß hin stosse.

Mit ungefälschter wahrhaftiger brüderlicher Liebe, aus reinem Herzen habt einander herzlich lieb, als die wiedergeborenen seynd nicht aus einem verderblichen sondern aus dem unverderblichen Saame, aus dem Wort des lebendigen Gottes, das da bleibt in Ewigkeit, 1. Pet. 1, dann die Liebe ist aus Gott, und göttlicher Art, 1. Joh. 4. sie handelt beyde für Gott und den Menschen aufrecht; sie ist langmüthig, mitleidig und friedsam; sie thut niemand ungleiches. 1. Cor. 13. Röm. 13. Summa, die Liebe ist unsträflich und gebiert ihre Frucht christlich; sie ist der geistliche gestickte Gürtel Aarons und seiner Söhnen, 3. Mos. 28. Col. 3. der Gürtel der Vollkommenheit, und das schöne Band des Friedens, Eph. 4. O wie ganz selig ist der, so mit diesem Band umgürtet ist, dann er ist aus Gott geboren; er ist in Gott, und Gott ist in ihm; ja wo diese Liebe ist, da ist ein wahrhaftiger ungefälschter und frommer Christ. Darum so nehmet doch dieses Bands wohl wahr 1. Joh. 1, dann so ihr das verlieret, so verlieret ihr Christum Jesum, und das ewige Leben.

Hütet euch für aller falschen Lehre, für aller Uneinigkeit, Zank und Zwietracht, und haltet euch ohne alles Wanken an Christi Geist, Wort und Fürbild, so ihr anderst wollt unbetrogen seyn; dann ein jeglicher Geist, der sich mit Christi Geist, Wort und Fürbild nicht genügen läßt, und sich in seiner Schwachheit darnach nicht schickt, der ist nicht aus Gott, sondern er ist der Geist des Antichrists, der euch und alle Frommen gern wiederum von dem theuren Licht der offenbaren Wahrheit (das uns armen Kindern nun in dieser greulichen letzten Zeit so gnädiglich erschienen ist) berauben, und also auf dem verkehrten krummen Weg des Todes unter einem guten Schein der Schrift führen und leiten wollte.

Meine Kindlein in Christo, seynd gewarnet, aus teuer brüderlicher Liebe schreibe ich euch; der barmherzige gnädige Herr gönne euch, daß ihr es mit solchem Herzen möchtet lesen, hören und verstehen, daß es viel Frucht unter euch bringe, und eure Früchte bleiben mögen ins ewige Leben. Bittet für euren armen unbekannten Bruder, der euch lieb hat in der Wahrheit. Wer vollständig bleibt bis an das Ende, soll selig werde. Die seligmachende Kraft und Frucht des rosenfarbenen Bluts Christi sey mit euch, und mit allen meinen auserwählten lieben Brüdern und Schwestern, in Ewigkeit, Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zu-
meist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang

zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich
ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“
68723 SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuar-
beiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse
ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die
Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprach-
lich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und
das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Unbekannt - Ein getreue vermanung...	2
Hie folget Eine Vermahnung (Die sehr lieblich und tröstlich ist)	7
Quellen:	11